

# ARCHITEKTURPREIS LAND SALZBURG 2006

Pressemappe

INITIATIVE ARCHITEKTUR salzburg  
Hellbrunner Str. 3, 5020 Salzburg  
Telefon 0662 / 87 98 67  
Fax 0662 / 87 28 69  
office@initiativearchitektur.at  
www.initiativearchitektur.at

**Kurator**

DI Paul Raspotnig

**Öffentlichkeitsarbeit**

Mag. Andrea Großschädl

**30 JAHRE  
ARCHITEKTURPREIS LAND SALZBURG  
1976 – 2006**

**Einladung zum Pressegespräch  
Preisverleihung Architekturpreis Land Salzburg 2006  
am Mittwoch, den 21. Juni um 11 Uhr**

**Ort des Pressegespräches:** Museum der Moderne am Mönchsberg (Auditorium)

**Anwesende:**

- Dr. Hans Berginz, Kulturabteilung Land Salzburg
- Arch. DI Mia Dirnberger, Jurymitglied
- Arch. DI Karl Meinhart, Vorsitzender der INITIATIVE ARCHITEKTUR
- DI Paul Raspotnig, Kurator Architekturpreis
- Preisträger 2006

**Termine**

**Preisverleihung durch Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Othmar Raus:**  
Mittwoch, 21. Juni 2006 um 19.30, Museum der Moderne am Mönchsberg (Foyer)

**Ausstellung:** Im Museum der Moderne am Mönchsberg (Auditorium)  
Donnerstag 22. Juni bis Mittwoch 12. Juli 2006  
Öffnungszeiten: Di bis So 10-18 Uhr, Mi 10-21 Uhr (Mo geschlossen)  
Freier Eintritt!

## ARCHITEKTURPREIS LAND SALZBURG

"Das Land Salzburg schreibt bereits seit 1976, also seit 30 Jahren, einen Architekturpreis aus. Heuer wurde der Preis zum zehnten Mal ausgeschrieben. Ich freue mich, dass wir uns zum 30-Jahr-Jubiläum über eine Rekordbeteiligung und qualitativ hochwertige Einreichungen freuen dürfen", erklärt Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Othmar Raus. Der Preis wird zur Förderung und Anerkennung beispielgebender Leistungen auf dem Gebiet der Architektur vergeben. "Ziel ist es", so Raus, "eine größere Öffentlichkeit für zeitgenössische Architektur zu schaffen, die Baukultur zu fördern und die erbrachten Leistungen zu würdigen."

Zum 10. Mal wurde heuer der Architekturpreis des Landes Salzburg verliehen, der damit auch sein 30-jähriges Bestehen feiert. Erfolgte die Ausschreibung zu Beginn nur alle fünf Jahre und später im Abstand von drei Jahren, so wird seit dem Jahr 2000 der Preis „zur Förderung und Anerkennung beispielgebender Leistungen auf dem Gebiet der Architektur“ im Zwei-Jahres-Rhythmus verliehen. Das im Gegensatz zum Architekturpreis mit EUR 7.500,- dotierte Förderstipendium wird seit dem Jahr 1981 vergeben.

Neben der kontinuierlich steigenden Zahl an Einreichungen ist auch positiv anzumerken, dass eine Steigerung der Anzahl von Projekten aus dem Land Salzburg zu verzeichnen ist. Dieses Jahr waren 47 Projekte eingereicht, die alle innerhalb der letzten drei Jahre fertig gestellt wurden. Unter diesen befinden sich rund 40% in der Stadt Salzburg selbst, weitere 20% in den Gemeinden der näheren Umgebung der Landeshauptstadt, während die verbleibenden 40% in den übrigen Bezirken des Landes Salzburg errichtet wurden.

Die zwei Preisträger 2006 sind

**das Sonderpädagogischen Zentrum in Hallein von kadawittfeldarchitektur, Aachen**  
(Univ. Prof. DI Klaus Kada, Arch. Gerhard Wittfeld) und  
**die Überdachung des Eislaufplatzes in Bergheim von mfgarchitekten, graz, ZT-KEG für  
Architektur, Graz** (Arch. DI Friedrich Moßhammer, Arch. DI Dr. Michael Grobbauer).

Die drei Anerkennungen 2006 sind

**das Gemeindezentrum Oberalm von gerner°gerner<sup>plus</sup>, Wien** (Arch. DI Andreas Gerner, Gerda Maria Gerner),  
**das Haus Kaps Saalfelden-Ramseiden von Caramel Architekten ZT GmbH, Wien** (Architekten Günter Katherl, Martin Haller, Ulrich Aspetsberger) und  
**die ARGEkultur Salzburg von ARCH + MORE ZT-GMBH Architektur, Velden** (Arch. DI Gerhard Kopeinig, DI Gerhard Kresitschnig).

Das mit **EUR 7.500,-** dotierte Stipendium ergeht an

**Arch. DI Thomas Lechner** (LP architektur, Radstadt).

Seit 1976 verleiht das Land Salzburg zur Förderung und Anerkennung beispielgebender Leistungen auf dem Gebiet der Architektur diese Auszeichnungen. Heuer wurden mit 47 Projekte, die alle innerhalb der letzten 3 Jahre fertig gestellt wurden, mehr als je zuvor eingereicht; 28 davon befinden sich im Land bzw. in der Umgebung der Stadt Salzburg.

Zur Feier des Bestehens wird die diesjährige Preisverleihung im Museum der Moderne auf dem Mönchsberg abgehalten, an die sich eine 3-wöchige Ausstellung der eingereichten Projekte anschließt. Ebenso wird, wie schon in den vergangenen Jahren, eine Publikation als Dokumentation des „Architekturpreises Land Salzburg 2006“ erstellt.

## **DIE JURY**

### **Mark Blaschitz**

Geboren 1965 in Graz. Kindheit in Salzburg und Jugend in St. Koloman. 1988

Gründungsmitglied von SPLITTERWERK. Diplom für Architektur und Städtebau an der TU Graz.

Studium der Philosophie in Graz, Klagenfurt und Wien. Zahlreiche Lehraufträge, Gastprofessuren und Ausstellungen. Lebt und arbeitet in Graz, Wien und Delft.

### **Walter Chramosta**

Geboren 1956 in Wien. Studium Architektur, Bauingenieurwesen und Kunstgeschichte.

Stadtplaner und Architekturwissenschaftler in Wien. Erforscht integrale

Bauplanungsdienstleistungen. Berät öffentliche Körperschaften in Sachen Bau- und Vergabekultur. Kritisiert Bauten und Projekte für Tageszeitungen und Fachzeitschriften.

### **Mia Dirnberger**

Geboren 1970 in Salzburg. Architekturstudium an der TU Graz. 1998 Diplom bei Prof. Joost

Meuwissen. Mitarbeit im Büro Arch. Peter Zinganel in Graz und im Büro Arch. Ludwig Kofler in

Salzburg. Seit 2004 Projekt LoLa. Mitglied im Fachbeirat Architektur des Salzburger Landeskulturbeirates.

### **Hemma Fasch**

geboren 1959 in Graz. Architekturstudium in Graz. 1989 Diplom bei Prof. Domenig. 1992-1998

Assistentin an der TU Wien bei Prof. Richter. Seit 1994 Befugnis und Büro mit Jakob Fuchs. Lebt

und arbeitet in Hausmannstätten bei Graz und Wien. Anerkennung Architekturpreis Land Salzburg 2004. Landesarchitekturpreis Steiermark 2005.

### **Sigrid Hauser**

Geboren 1954 in Meran. Arch. Dipl. Ing. Dr. techn. Univ. Prof. für Architekturtheorie an der TU

Wien. Publikationen und Projekte zu Themen der Konzeptions- und Rezeptionsästhetik,

Schwerpunkte: Fotografie, Film, Kunst, Literatur und Politik im Zusammenhang mit Architektur.

## **BEGRÜNDUNGEN DER JURY**

### **Preisträger**

#### **Sonderpädagogisches Zentrum Hallein**

**kadawittfeldarchitektur, D-Aachen (Univ. Prof. DI Klaus Kada, Arch. Gerhard Wittfeld;  
eingereicht von der Stadtgemeinde Hallein)**

Zwei wesentliche Charakteristika überzeugen im Preisträgerprojekt von kadawittfeld:  
Zum einen die selbstbewusste architektonische Haltung des Baukörpers im Umfeld der Stadt Hallein (in unmittelbarer Nähe von Auswüchsen anheimelnden Bauens), die damit dem Stellenwert von behinderten Menschen in unserer Gesellschaft Ausdruck verleihen sollte.  
Zum anderen die Summe der baulichen Maßnahmen, die auf die Notwendigkeiten von Menschen mit besonderen Bedürfnissen eingeht und sowohl für Kinder als auch für Betreuer eine angemessene Unterkunft und Lebenssituation schafft.

Mit Leichtigkeit werden durch die Organisation des Baukörpers Zonen unterschiedlicher Intimität erzeugt. Im hellen, mehrgeschossigen Eingangsbereich spielen Schüler in den Pausenzeiten, nehmen Kontakt zu Besuchern auf. Die Pausenhalle stellt ein Labor für räumliche Erfahrung der Benutzer dar: Innen- und Außenraum durch Glashüllen kaum merkbar getrennt, über Stiegen und Stege in verschiedenen Höhenlagen zu durchschreiten, mit Einblick in den Turnsaal, der die Halle räumlich erweitert, und Ausblick zur nahen Flusslandschaft und Stadt.

Die Klassen selbst zeigen durch den Einsatz von Glaselementen zum Gang Offenheit und Zusammengehörigkeit zu einem Gesamtorganismus. Dennoch wirken die Unterrichtsräume mit den kindergerechten Möbeln gemütlich und strahlen die Geborgenheit eines Wohnzimmers aus. Die Liegeflächen an den Fenstern lassen die Kinder zu Beobachtern der Umgebung werden.

Im Sinne einer sozialen Verantwortung des Architekten kann dieses Projekt als engagiert und gelungen bezeichnet werden.

Text: Hemma Fasch

### **Preisträger**

#### **Überdachung Eislaufplatz Bergheim**

**mfgarchitekten, graz, ZT-KEG für Architektur, Graz (Arch. DI Friedrich Moßhammer, Arch. DI Dr. Michael Grobbauer)**

In der Sonnenuntergangsstimmung am Ufer der Fischach im Norden von Salzburg zeigt der im Grundriss 20 mal 40 Meter große Baukörper, der in den Wintermonaten eine Eislauffläche und in den warmen Jahreszeiten einen Minigolfplatz überdacht, am eindruckvollsten seinen Anspruch: Die Begrenzung zum Außenraum ist definiert durch Holz-Pendelstützen, auf denen das Dach aufliegt, die Wände bestehen aus Holzrahmen, bespannt mit einem grau-blauen textilen Gewebe, es sind Schiebeelemente, die je nach Witterung und Sonnenstand halboffen oder geschlossen das natürliche Licht mehr oder weniger gedämpft hereinfließen lassen, von draußen gesehen teilen sie das künstliche Licht aus dem Innenraum in einzelne Bilder und lassen durch das Gewebe Farben und Silhouetten scheinen. Die Dachkonstruktion besteht aus quergespannten Brettschichtholzträgern, sie sind mit Sperrholzplatten gedeckt und liegen auf den Pendelstützen

auf, zwischen diesen sind einzelne Felder mit diagonalen Verstrebungen ausgesteift. Die Untersicht der Dachkonstruktion aus Holzrosten verdeckt auf einheitliche und unauffällige Weise das eigentliche Tragwerk, sodass nichts im Innenraum vom Durchblick auf die Erscheinungen der Umgebung ablenkt: Die sogenannte Freizeit hat auf diese Weise die besten Chancen, von immer wechselnden Naturereignissen bereichert und von keinem übertriebenen Gestaltungswillen dominiert zu werden.

Text: Sigrid Hauser

## **Anerkennung**

### **Gemeindezentrum Oberalm**

**gerner°gernerplus, Wien (Arch. DI Andreas Gerner, Gerda Maria Gerner; eingereicht gemeinsam mit der Stadtgemeinde Oberalm)**

Die Kunst der Kommunalpolitik besteht darin, den in einem Fachgebiet abgesicherten Stand des Wissens zu einer Planungsmaterie mit dem aus ganz anderen Quellen gespeisten Stand des Bewusstseins der meinungsbildenden Gruppen in der Gemeinde soweit in Einklang zu bringen, dass die Realisierung ohne Gesichtsverlust möglich wird. Die Perspektiven der Planer und der Bürger sind naturgemäß divergent, aber nicht notwendig unvereinbar. Zusammenführbar sind sie durch rechtzeitige Bürgerinformation und -beteiligung. Repräsentative öffentliche Bauten im ländlichen Raum sind die härtesten Prüfsteine gelebter Baukultur.

Die Marktgemeinde Oberalm verdient Anerkennung für den selbstbewussten architektonischen und städtebaulichen Auftritt ihres neuen Gemeinde- und Vereinszentrums. Sie hat sich auf einen EU-weiten Architekturwettbewerb eingelassen, dessen Gewinner mit der Generalplanerleistung beauftragt und die Zweifel der Bürger ausgeräumt bzw. latente Modernitätsängste überwunden. Es war eine bemerkenswerte Leistung des verstorbenen Bürgermeister Rudolph Schürer, den Baubeschluss herbeizuführen.

Das Bauwerk überzeugt als zentrierendes Element der entlang der Hauptstraße organisierten Gemeinde, es entsteht durch die Baukörperstellung und -durchbildung ein vielfältig aneigenbarer öffentlicher Raum. Es wurde nicht nur ein würdiges Gemeindehaus gebaut, sondern ein starker Ort geschaffen. Die architektonische Gegenwart holt Oberalm mit diesem Bau endlich ein, kontrastiert freilich stark mit den Stilblüten der Nachbarschaft. Am Weg aus provinzieller Enge zu einem vielfältigen, charakteristischen Bauensemble braucht Oberalm noch viele solcher in sich schlüssiger, nichtsdestotrotz kontroversieller Architekturen.

Text: Walter Chramosta

## **Anerkennung**

### **Haus Kaps Saalfelden-Ramseiden**

**Caramel Architekten ZT GmbH, Wien (Architekten Günter Katherl, Martin Haller, Ulrich Aspetsberger)**

Gelandet im gewohnten, und deshalb in vielerlei Hinsicht auch gewöhnlichen Bereich ländlicher Baukultur, ist das Projekt „Haus Kaps“. Auf die bestehende Bausubstanz eines Bauernhauses wurde ein Baukörper aus Holzfertigteilen gesetzt. Ein gangartiger Vorraum (eigentlich Zwischenraum), der auch als einzige Verbindung zum bestehenden Haus dient, teilt den Aufbau

in zwei gleich große, aufgrund großzügiger Verwendung von Glas, Licht durchflutete Räume (Schlaf- und Wohnraum).

Verstörend mag der erste Blick sein. Wer aber genau prüft, erkennt zwingende Elemente, die die Verstörung durch Erstaunen ersetzen.

Durchaus zeitgeistige Elemente prägen den Stil, doch biedert sich der Zubau keinem oberflächlichen Trend an.

Nicht als Kontrast zur bäuerlichen Bauweise des ursprünglichen Gebäudes funktioniert der Aufbau. Die beiden in ihren Proportionen ausgewogenen und in den Details sorgfältig überlegten Wohnboxen behaupten sich als eigenständige Einheiten ebenso, wie sie dokumentieren, dass sich alte ländliche Substanz und neue, auf den ersten Blick waghalsig anmutende Ideen ideal vertragen können. Voraussetzung dafür ist nur, dass – wie von Caramel und Bauherrin Doris Hörburger – genug Frechheit aufgebracht wird, diesen Versuch konsequent umzusetzen.

Text: Mia Dirnberger

## **Anerkennung**

### **ARGEkultur Salzburg**

**ARCH + MORE ZT-GMBH Architektur, Velden (Arch. DI Gerhard Kopeinig, DI Gerhard Kresitschnig)**

Wie schwer muss es sein, in Salzburg relevant zeitgemäße Architektur zu realisieren? Unendlich schwer! Inmitten einer Wüste an eingereichten und nicht eingereichten Gebäuden – laut Ausschreibungsstatuten errichtet in Salzburg nach 2003 - einigte sich die Jury nach langen Diskussionen demzufolge letztendlich doch auf die Vergabe von Preisen, Anerkennungen und Stipendien. Eine Abstrafung der Architekturschaffenden für das baukunstfeindliche Klima in Salzburg wäre ein grundlegend falsches Zeichen an die Verantwortlichen, Meinungsbildner und die breite Öffentlichkeit, befand die Jury. So war es eine politisch motivierte Einigung - und mit einem architekturpolitisch motivierten Anerkennungspreis ist auch das Projekt ARGEkultur von Gerhard Kopeinig und Gerhard Kresitschnig ausgestattet worden. Es ist nicht die Architektur per se, die hier ausgezeichnet wird, sondern das allzu leicht verletzbare Pflänzchen genannt Vision, dass Baukunst erst möglich macht. Das Außergewöhnliche und Anerkennungswürdige ist der unermüdliche Einsatz mit dem alle Beteiligten von der Ausschreibung eines offenen(!) Wettbewerbes, über die Beauftragung von zu diesem Zeitpunkt noch in Ausbildung befindlichen und in Österreich nicht befugten Planern, trotz Bauplatzentzug und Ortswechsel, Budgetkürzungen und Funktionsänderungen bis hin zu den Widrigkeiten des Bauprozesses, an ihre Vision geglaubt und gearbeitet haben. Es ist eine Anerkennung, die alle Verantwortlichen in Salzburg mahnen soll, die ARGEkultur mit besten Kräften zu unterstützen und es ist eine Anerkennung, bei der noch immer die unerträgliche Tatsache besteht, Architekturpreise vergeben zu müssen, die keine der künstlerischen, gesellschaftlichen und kulturellen Relevanz von Architektur angemessene Dotierung aufweisen.

Text: Mark Blaschitz



## Stipendium

### Arch. DI Thomas Lechner (LP architektur, Radstadt)

Wenn gleichzeitig mit dem undotierten Architekturpreis ein Stipendium in der Höhe von 7.500,- Euro an Personen vergeben soll, die sich in Salzburg beispielgebend mit Architektur befassen und das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dann erscheint der Jury dieses Stipendium trotz der Alters- und Niederlassungseinschränkung materiell-faktisch als der inoffizielle Salzburger Architekturpreis.

In diesem Licht wurde das rezente Architekturgeschehen im Land Salzburg reflektiert. Dabei kam die Jury zur Auffassung, dass das bisherige Werk des Architekten Thomas Lechner wegweisender für die Architektur in Salzburg ist als viele der Eingaben für den Preis und alle anderen Bewerbungen für das Stipendium. Lechner dokumentiert mit seinem für sein Berufs- und Lebensalter ebenso überraschend umfänglichen wie homogenen Werk, dass er in der Lage ist, unterschiedliche Bereiche der Wirtschaft und Gesellschaft, viele alltägliche Bauaufgaben mit Architektur zu behaften.

Lechners Bauherrn sind solche, die nach der Papierform nicht unbedingt Erwartungen an Architektur und Städtebau haben, also für einen jungen Architekten nicht die einfachsten: die einen Hausstand auf dem Lande gründende Familie, der umbauwillige Hausbesitzer, der einen Unternehmenssitz suchende, etablierte Gewerbetreibende, der bei einer internationalen Großveranstaltung repräsentierende Sportverband, die ihren Hauptplatz mit historischem Gepräge umgestaltende Stadtgemeinde...

Gerade diesen Bauherrn architektonisch konsequente, räumlich und nicht allein formal anspruchsvolle Lösungen anzudienen, ist aner kennenswert – und dient dem ästhetischen Gemeinwohl. Auch die baulich-konstruktive Umsetzung hat die Jury eingenommen. Thomas Lechners Werk liefert Bausteine zur zuletzt schütter bestückten Architekturregion Salzburg.

Text: Walter Chramosta

Dipl.Ing.arch. Thomas Lechner  
Geb. 1970 in Altenmarkt  
1985-1989 BORG Radstadt  
1990-1997 Architekturstudium an der TU Graz  
Mitarbeit in verschiedenen Büros (Salzburg, Berlin)  
Seit 2000 Ziviltechniker  
Von 2000 bis 2002 Bürogemeinschaft mit Alexander Pedevilla

Seit September 2002 Vorsitzender des Öffentlichkeitsausschusses /  
Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich  
und Salzburg  
Seit 2003 Lechner und Partner

Seit September 2005 Lektor an der FH Kuchl, Baugestaltung Holz  
mail: [lp.lechner@aon.at](mailto:lp.lechner@aon.at)  
handy: 0664/4947251

## EINGEREICHTE OBJEKTE

1. gerner°gerner<sup>plus</sup> (Wien)
  2. Arch. Thomas Watzek (Zell am See)
  3. Arch. Thomas Watzek (Zell am See)
  4. ARGE Trauner.Strobl.Bach Architekten (Sbg.)
  5. 2plus-architekten, DI Herbst, Doll (Seekirchen)
  6. Caramel Architekten ZT GmbH (Wien)
  7. Wimmer Zaic Architekten (Salzburg)
  8. Mag. arch. Peter Titze (Salzburg, D-Kirchberg)
  9. kadawittfeldarchitektur (D-Aachen)
  10. Arch. DI Edgar Kohlbacher (Salzburg)
  11. Arch. Georg Huber/Brigitte Huber-Theissl (Sbg.)
  12. one room huber/meinhart (Salzburg)
  13. one room huber/meinhart (Salzburg)
  14. kadawittfeldarchitektur (D-Aachen)
  15. Arch. Udo Heinrich (Salzburg)
  16. Arch. Resmann & Schindlmeier ZT-GmbH  
+ Arch. Uli Staebner
  17. mfgarchitekten, graz, ZT-KEG (Graz)
  18. hobby a., schuster & maul arch. dingre. (Sbg.)
  19. Mag. arch. Fritz Lorenz (Salzburg)
  20. DI Kiesenhofer/Architekturbüro Lorenz (Sbg.)
  21. Architekten Forsthuber Scheithauer (Salzburg)
  22. FLEOS architektur ZT-KEG (Salzburg)
  23. Feuersinger Plan.-Projektman.GmbH (Mittersill)
  24. Arch. DI Wolfgang Huber, ZT-GmbH (Hallein)
  25. Architekten Kaschl – Mühlfellner (Salzburg)
  26. Bmst. Ch. Hillebrand & DI A. Pidner (Strobl)
  27. Massimiliano Fuksas (I-Rom)
  28. Massimiliano Fuksas (I-Rom)
  29. Architekturbüro Nikolussi ZT KEG (Bludenz)
  30. architekten heinz-mathoi-streli (Innsbruck)
  31. Arch. DI G. Kopeinig, G. Kresitschnig (Velden)
  32. Pichler & Traupmann Architekten (Wien)
  33. kleboth.lindinger. architekten ZT-KEG (Linz)
  34. Arch. Josef Ullmann (Linz)
  35. klictechnics hochbau GmbH (Linz)
  36. ZT-Arquitectos LDA – Arq. G. Byrne/  
Arch. Th. Zinterl (P-Lissabon)
  37. Arch. DI Ernst Hasenauer (Saalfelden)
  38. Architekturbüro Hanns-Peter Köck (Saalfelden)
  39. sps-architekten zt gmbh (Thalgau)
  40. sps-architekten zt gmbh (Thalgau)
  41. sps-architekten zt gmbh (Thalgau)
  42. Architekturteam Steinklammer (Lienz)
  43. kofler architects (Salzburg)
  44. ATELIER 3 Hartl + Heugenhauer  
ZT GmbH. (Saalfelden)
  45. Friedrich Hoff Zwink Architekten (München)
  46. Arch. Ambros Spiluttini (Wien)
  47. heri & salli (Wien)
- Gemeindezentrum (05/2005), Oberalm  
OURs LOUNGE (12/2005), Zell am See  
Tenniscenter (05/2005), Zell am See  
Neugestaltung Bausparkasse Wüstenrot (11/2005), Salzburg  
EmailWERK – Offenes Kulturhaus (05/2005), Seekirchen  
Haus Kaps (10/2005), Saalfelden-Ramseiden  
Wohnhaus Familie Spitzer (12/2004), Fürstenbrunn  
Wohnhaus AN- und Umbau (03/2005), Salzburg  
Sonderpädagogisches Zentrum (08/2005), Hallein  
B C W Business Center West (08/2005), Salzburg  
Kinderhaus Frohnburghof (08/2004), Salzburg  
Aula Treppe (01/2005), Salzburg  
Wohnbau Welslerstr./Steinwender-Weg (06/2003), Salzburg  
FH Salzburg – Campus Urstein (08/2005), Puch bei Sbg.  
Metamorphosieren Südtirolerplatz (2005), Salzburg  
BRG Akademiestraße (08/2005), Salzburg  
Überdachung Eislaufplatz (10/2005), Bergheim  
nomadhome (08/2005), Seekirchen/ Wallersee  
Wohnanlage (04/2005), Neukirchen/Großvenediger  
Wohnhaus Grünauerstraße 383/2 (02/2006), Wals  
Fotostudio Kaindl-Hönig (04/2006), Salzburg  
Neubau Turnhalle Volksschule (09/2005), Neumarkt  
Sportzentrum (Sommer 2005), Bramberg/Wildkogel  
Umweltschutzanlagen Siggerwiesen (08/2005), Bergheim  
SalzburgMuseum Neue Residenz (07/2005), Salzburg  
Pfarrzentrum + Kindergarten Morzg (10/2004), Salzburg  
EUROPARK Erweiterung (10/2005), Salzburg  
OVAL – Die Bühne im EUROPARK (10/2005), Salzburg  
SAMSUNN Kur/Vital/Wellnesszentrum (12/2004), Mariapfarr  
M-Preis. Bramberg (Frühjahr 2005), Bramberg  
ARGEKultur (10/2005), Salzburg  
Haus Fischer/Stegen (03/2004), Salzburg  
Bürogebäude Felbermayr (12/2004), Salzburg  
RED CUBE / Einfamilienhaus O (2003), Salzburg  
Einfamilienhaus W (11/2004), Koppl  
Bundesschulzentrum (09/2003), Tamsweg  
Betreutes Wohnen (10/2004), Saalfelden-Farmach  
Wohn- u. Geschäftshaus Eher/Blue Chip (12/2003) Zell/See  
Passivhaus "Sonnenstein" (2003), Faistenau  
Wohnhaus Gustafsson (2004), Berndorf  
Wohnhaus Plasse (2006), Elsbethen  
Naturparkzentrum Riedingtal (07/2003), Zederhaus  
Wohnanlage Solaris (2005), Salzburg  
CONGRESS Saalfelden (12/2005), Saalfelden  
Museum der Moderne Salzburg (10/2004), Salzburg  
Firmenzentrale Elektro Schartner (12/2004), St. Johann/Pg.  
Altargestaltung Seniorenheim (04/2006), Bischofshofen

## EINREICHUNGEN STIPENDIUM

- A. Arch. DI Ursula Faix (Innsbruck)
  - B. Ulrich Stöckl (Saalfelden)
  - C. DI Martin Maximilian Michl (Salzburg)
  - D. DI Irene Prieler, Arch. DI Michael Wildmann (Tamsweg)
- Auswahl mehrerer Projekte u. Publikationen  
Diverse Projekte – Synthesalgorithmus  
„Out Of The Box“ (Film mit Broschüre)  
Grundstein (diverse Projekte und Studien)

### **Preisträger 1976**

- Kongresszentrum Bad Gastein, Architekt Gerhard Garstenauer
- Haus Heyrovsky, Zell am See / Thumersbach, 1932, Architekt Lois Welzenbacher

### **Jury 1976**

Roland Rainer (Vorsitz), Architekt, Mag. arch., o. Prof., Akademie der Bildenden Künste, Wien

Othmar Barth, Architekt, Dr. techn., Brixen

Friedrich Achleitner, Dr. Mag. arch., o. Prof., Akademie der Bildenden Künste, Wien

### **Preisträger 1981**

- Um- und Erweiterungsbau Residenzverlag, Salzburg, Architekt Wilhelm Holzbauer
- Druck- und Verlagsgebäude Kiesel, Salzburg, Umbau 1987-1989, Arch. Wunibald Deininger

### **Jury 1981**

Friedrich Achleitner, Dr. Mag. arch., o. Prof., Akademie der Bildenden Künste, Wien

Othmar Barth, Architekt, Dr. techn., o. Prof., Institut für Raumgestaltung an der Techn. Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Innsbruck

Gerhard Garstenauer, Architekt, Dipl.-Ing. Dr., Salzburg

Friedrich Kurrent, Architekt, Mag. arch., o. Prof., Institut für Entwerfen und Raumgestaltung, Technische Universität München

### **Preisträger 1986**

- Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg, Architekten Wilhelm Holzbauer, Stefan Hübner, Heinz Ekhart, Heinz Marschalek, Georg Ladstätter
- Wohndorf „Arche Noah“, Bad Hofgastein, Architekt Friedrich Brandstätter

### **Jury 1986**

Othmar Barth (Vorsitz), Architekt, Dr. techn., o. Prof., Institut für Raumgestaltung an der Techn. Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Innsbruck

Franz Fonatsch, Architekt, Dipl.-Ing., Salzburg

Günter Moser, Architekt, Mag. arch., Innsbruck

Paulhans Peters, Architekturkritiker, Dr., München

Josef Pillhofer, Bildhauer, Prof., Graz

### **Preisträger 1989**

- Lehrbauhof, Salzburg, Architekten Michael Alder, Hanspeter Müller

### **Jury 1989**

Karl Pruscha (Vorsitz), Architekt, Dr., o. Prof., Institut für Planungsgrundlagen und Gebäudeforschung, Akademie der Bildenden Künste, Wien

Friedrich Brandstätter, Architekt, Dipl.-Ing., Salzburg

Günther Domenig, Arch., Dipl.-Ing., o. Prof., Inst. für Gebäudelehre u. Wohnbau, TU Graz  
Ruedi Arnold, Bildhauer, o. Prof., Hochschule Mozarteum, Salzburg  
Paulhans Peters, Architekturkritiker, Dr., München

### **Preisträger 1992**

- Wüstenrot Versicherungs-Center, Salzburg, Architekt Josef Lackner

### **Jury 1992**

Ernst Giesel (Vorsitz), Architekt, BSA, Zürich

Othmar Barth, Architekt, Dr. techn., o. Prof., Institut für Raumgestaltung an der Techn. Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Innsbruck

Friedrich Brandstätter, Architekt, Dipl.-Ing., Salzburg

Ruedi Arnold, Bildhauer, o. Prof., Hochschule Mozarteum, Salzburg

Anton Schweighofer, Architekt, Mag. arch., o. Prof., Inst. für Gebäudelehre TU Wien

### **Preisträger 1997**

- Europark, Salzburg, Architekt Massimiliano Fuksas
- Wintergartenanbau Haus Sailer, Salzburg, Architekten Aneta Bulant-Kamenova, Klaus Wailzer

### **Jury 1997**

Josef Lackner (Vorsitz), , Architekt, Mag. arch., o. Prof., Institut für Bildnerische Gestaltung und Entwerfen an der Techn. Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Innsbruck

Othmar Barth, Architekt, Dr. techn., o. Prof., Institut für Raumgestaltung an der Techn. Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen, Innsbruck

Ruedi Arnold, Bildhauer, o. Prof., Hochschule Mozarteum, Salzburg

Franz Fonatsch, Architekt, Dipl.-Ing., Salzburg

Franz Riepl, Architekt, Dipl.-Ing., o. Prof., Institut für Landwirtschaftliches Bauwesen und ländliches Siedlungswesen der Technischen Universität Graz

### **Preisträger 2000**

- Kindergarten Aigen, Architekt Max Rieder
- Kinderhort Taxham, Architektin Maria Flöckner und Architekt Hermann Schnöll

### **Anerkennungen 2000**

- Feuerwache Schallmoos, Architekturbüro HALLE 1
- Wohnhaus in Hallein-Rif, Architekten Christine und Horst Lechner
- Wohnhaus und Ordination Dr. Stölzl, Annaberg, Architekt Klaus Bieregger

### **Jury 2000**

Nasrine Seraji (Vorsitz), Paris  
Sonja Gasparin, Villach  
Fritz Lorenz, Salzburg  
Dietmar Steiner, Wien  
Wolfgang Tschapeller, Wien

### **Preisträger 2002**

- Altenwohnheim Neumarkt am Wallersee, Klaus Kada/Gerd Wittfeld
- Betriebsgebäude der Salzburg AG, Marie-Claude Betrix & Eraldo Consolascio mit Eric Maier
- Kinder- und Jugendhaus Lieferung, Thomas Forsthuber

### **Anerkennungen 2002**

- Bezirksgericht Salzburg, HALLE 1
- Haus „Schwalbennest“ in Puch, Elsa Nichol & Edgar Spraiter
- Wohnanlage OASIS, Max Rieder/Wolfgang Tschapeller/Hans-Peter Wörndl

### **Jury 2002**

Hannelore Deubzer (Vorsitz), Berlin  
Marianne Burkhalter, Zürich  
Maria Flöckner, Salzburg  
Otto Kapfinger, Wien  
Margherita Spiluttini, Wien

### **Preisträger 2004**

- HALLE 1 für vier eingereichte Projekte:
- S-Bahn-Station Salzburg
- Kindergarten Gebirgsjägerplatz
- Zentrum Sterneckstraße, City-, Office- und Tower-Eleven
- Keltenmuseum Hallein (mit Architekten Wimmer-Armellini, Bregenz)

### **Anerkennungen 2004**

- Gartenstadt Aigen, Architekten Forsthuber Scheithauer
- Bibliothek der Pädagogischen Akademie des Bundes, Architekten fasch & fuchs (Hemma Fasch, Jakob Fuchs)
- BergbauMuseum Leogang, Arch. Ulrich Stöckl

### **Jury 2004**

Carl Fingerhuth, Basel (Vorsitz)  
Stefano de Martino, Innsbruck  
Karin Tschavgoва, Graz  
Ursula Klingan, Innsbruck  
Michael Zinganel, Wien und Graz

## Fotocredits

**Die zur Verfügung gestellten Fotos können bis 31. August 2006 honorarfrei veröffentlicht werden!**

Preisträger **Sonderpädagogisches Zentrum Hallein**

DATEI: SPZ Hallein\_4 (c) Jörg Hempel Photodesign.jpg

DATEI: SPZ Hallein\_5 (c) Jörg Hempel Photodesign.jpg

FOTOCREDIT: **Jörg Hempel Photodesign**

Preisträger **Überdachung Eislaufplatz Bergheim**

DATEI: Eislauf Bergheim\_01 (c) Paul Ott.jpg

DATEI: Eislauf Bergheim\_26 (c) Paul Ott.jpg

FOTOCREDIT: **Paul Ott**

Anerkennung **Gemeindezentrum Oberalm**

DATEI: Gemeinde Oberalm\_12 (c) Manfred Seidl.jpg

FOTOCREDIT: **Manfred Seidl**

Anerkennung **Haus Kaps Saalfelden-Ramseiden**

DATEI: Kaps Saalfelden\_1 (c) Angelo Kaunat.jpg

FOTOCREDIT: **Angelo Kaunat**

Anerkennung **ARGEkultur Salzburg**

DATEI: ARGEkultur\_0495 (c) Armin Bardel.JPG

FOTOCREDIT: **Armin Bardel**

Stipendium **Arch. DI Thomas Lechner** (LP architektur, Radstadt)

DATEI: Thomas Lechner (c) Angelika Gruber.jpg

FOTOCREDIT: **Angelika Gruber**